

## Niederschrift

über die 18. Sitzung des Schulausschusses am Donnerstag, den 14.06.2018, um 17:00 Uhr  
in der Aula des Schulzentrums, Hermannstr. 23.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dietmar Stark

Ausschussmitglieder

Ingrid Bartholomäus  
Sabine Danowski  
Rolf Ebbinghaus

Vertretung für Michaela  
Strukmeier

Renate Greif  
Margot Grüterich  
Bernd-Eric Hoffmann  
Erni Huckenbeck  
Malik Nasir Mahmood  
Petra Pfeiffer  
Annette Pizzato  
Sigrun Römerscheidt

Vertretung für Burkhard Wigge  
Vertretung für Saskia Burgmann

Annette Verhees  
Dejan Vujinovic  
Harald Weiss

Vertretung für Melanie  
Römerscheidt

Beratende Mitglieder

Christian Schoppe  
Roswitha Winterhagen  
Eberhard Wolff

von der Verwaltung

Jürgen Funke  
Frank Nipken

Schriftführerin

Britta Knorz

Gäste

Sandra Pahl

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Saskia Burgmann  
Thomas Lorenz  
Melanie Römerscheidt  
Michaela Strukmeier  
Burkhard Wigge

**Tagesordnung:****(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 17. Sitzung des Ausschusses am 16.04.2018 (öffentlicher Teil)
2. Schülerbeförderung BV/0571/2018
3. Mitteilungen und Fragen

Um 17.00 Uhr eröffnet der Ausschussvorsitzende Herr Stark die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Verkehr und des Schulausschusses. Er befragt die Ausschussmitglieder ob zu dem vorgesehenen TOP Befangenheit besteht. Diese Frage wird einheitlich verneint.

Vor Einstieg in die Tagesordnung verweist Herr Stark auf die beiden Anträge der UWG-Fraktion sowie auf den Antrag der AL-Fraktion, die als Tischvorlage ausliegen. Herr Hoffmann bittet um Vorstellung der Ergebnisse der Konzeptgruppe, bevor die drei Maßnahmen, die in der Einladung erläutert wurden, vorgestellt werden. Herr Stark stimmt dieser Bitte zu und sieht somit den Antrag der UWG-Fraktion zur Vorstellung der Ergebnisse der Konzeptgruppe als erfüllt an.

Über den weiteren Antrag der UWG-Fraktion, TOP 2.) von der Tagesordnung zu nehmen, lässt Herr Stark abstimmen.

### **Beschluss:**

Für die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Verkehr beantragt die UWG-Fraktion, TOP 2.) „Schülerbeförderung“ von der Tagesordnung zu nehmen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	Ja-Stimmen	3 (UWG 3)
	Nein-Stimmen	22 (CDU 9, SPD 6, FDP 1, Pro Deutschland 2 Bündnis 90/Die Grünen 2, AL 2)
	Enthaltungen	1 (FDP 1)

Für Herrn Hoffmann ist in der Einladung nicht erkennbar, dass vorgesehen ist, die Ergebnisse der Konzeptgruppe vorstellen zu lassen. Daher bittet er auch um Abstimmung über diesen Antrag der UWG-Fraktion. Der Bitte wird nachgekommen.

### **Beschluss:**

Für die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Verkehr beantragt die UWG-Fraktion als weiteren TOP aufzunehmen: Vorstellung der Ergebnisse der Konzeptgruppe (inkl. Darstellung des Istzustandes)

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	Ja-Stimmen	3 (UWG 3)
	Nein-Stimmen	22 (CDU 9, SPD 6, FDP 1, Pro Deutschland 2 Bündnis 90/Die Grünen 2, AL 2)
	Enthaltungen	1 (FDP 1)

**(Öffentlicher Teil)****1. Niederschrift über die 17. Sitzung des Ausschusses am 16.04.2018 (öffentlicher Teil)**

---

Es gibt keine Wortmeldungen zur letzten Niederschrift beider Ausschüsse, so dass die Niederschriften der 18. Sitzung des Schulausschusses sowie der 15. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Verkehr genehmigt sind.

**Beschluss:****2. Schülerbeförderung****BV/0571/2018**

---

Herr Stark begrüßt Frau Pahl (Sekundarschule) und Herr Funke (Hauptschule) als Sprecher der Konzeptgruppe zur Schülerbeförderung, die die Ergebnisse der Konzeptgruppe erneut vorstellen werden. Herr Stark weist darauf hin, dass diese Ergebnisse den Schulausschussmitgliedern bereits mit der letzten Niederschrift zugegangen sind und allen anderen Ausschussmitgliedern heute als Tischvorlage ausgeteilt wurden.

Frau Pahl verweist zunächst auf den Beschluss des Schulausschusses am 05.12.2016. Es wurde beschlossen, zur Optimierung der Schulbuszeiten unter Berücksichtigung der zu minimierenden Schülerfahrkosten, eine Konzeptgruppe zu erstellen, die aus je einem Vertreter jeder Schule, je einem Elternvertreter jeder Schule und zwei Vertretern der Schulverwaltung bestehen sollte. Das Arbeitsergebnis sollte ggf. als Grundlage für ein neues Vergabeverfahren dienen. Dieses Arbeitsergebnis wurde erstellt, ein Vergabeverfahren wurde vorbereitet.

Da die Konzeptgruppe vorrangig aus Eltern bestand, wurde immer wieder auch die Optimierung der Schulbuszeiten diskutiert. Aufgabe der Verwaltung war es, bei den Eltern- und Schulvertretern Verständnis dafür zu erzielen, dass eine gewünschte Verstärkung der Schulbuslinien, die Kosten der Schülerbeförderung weiter erhöhen würde und somit nicht umsetzbar war. Eine Kostenreduzierung durch veränderte Schulbuslinien zu erreichen, war der Konzeptgruppe nicht möglich, da hierfür verkehrsplanerisches Fachwissen erforderlich ist.

Es wurden Einsparungsalternativen diskutiert. Die Zusammensetzung der Konzeptgruppe machte es möglich, bewegliche, freie Schultage untereinander abzusprechen und Verständnis dafür zu erzielen, dass die bisherige Individualität der einzelnen Schulen mit unnötigen Schulbuskosten verbunden ist.

Herr Funke hebt hervor, dass es der Konzeptgruppe durch die Absprachen der Schulen untereinander, durch eine Optimierung der Fahrzeiten zwischen 8.30 Uhr und 11.00 Uhr gelungen ist, bereits 46.000 € an Schülerbeförderungskosten einzusparen. Er erläutert die weiteren Arbeitsergebnisse der Konzeptgruppe. Zusätzlich zu den vorbereiteten Ausschreibungsunterlagen hält die Konzeptgruppe eine Ausweitung des Linienverkehrs für

sinnvoll, um möglichst viele Schulkinder aus dem teureren Schulbusverkehr in den Linienverkehr des ÖPNV überführen zu können.

Herr Vujinovic bedankt sich bei der Konzeptgruppe für die Erarbeitung der vorgestellten Ergebnisse, die als weitere Diskussionsgrundlage dienen.

Herr Stark erklärt, dass zur Ausweitung des Linienverkehrs Gespräche seitens der Verwaltung mit dem Verkehrsbetrieb stattgefunden haben, der den Linienverkehr bisher sicherstellt. Es gilt weiterhin einen sachgerechten und ökonomischen Transport sicherzustellen. Zur Vorstellung eines möglichen Konzeptes der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft mbH begrüßt Herr Stark die Herren Schütz und Stock von der OVAG. Herr Schütz erläutert dieses Konzept anhand einer Power-Point-Präsentation.

Herr Schröder fragt, ob die jährlich gefahrenen Kilometer der Schulbuslinien bekannt seien. Es wird zugesagt, diese Zahlen der Niederschrift beizufügen.

*(Anmerkung: Die Wagenkilometer für den Schülerverkehr betragen jährlich rd. 170.000 km. Da diese Kilometerzahl abhängig von der Anzahl der Schultage ist, variieren die gefahrenen Kilometer. Die gewünschten Zahlen wurden allen Ausschussmitgliedern und Fraktionsvorsitzenden bereits am 15.06.2018 per E-Mail übermittelt.)*

Auf Nachfrage erläutert Herr Schütz, dass zusätzlich zu den bereits bisher im ÖPNV-Netz transportierten Kindern, 170 weitere Schulkinder zukünftig im Linienverkehr transportiert werden könnten. Für diese 170 Schüler/innen würde somit ein geplantes Ausschreibungsverfahren für den Transport in Schulbussen entfallen. Nur der im Vorschlag „Detail II“ erläuterte Schülerspezialverkehr muss ausgeschrieben werden. Die Alternative hierzu ist das Inhouse-Geschäft mit dem dem Oberbergischen Kreis gehörenden Verkehrsbetrieb. In diesem Fall entfällt ein Ausschreibungsverfahren, da die Stadt Miteigentümer an der OVAG würde.

Durch Herrn Stark wird eine Fragerunde eingeleitet.

*(Anmerkung: Zur besseren Lesbarkeit der Niederschrift werden die gestellten Fragestellungen unmittelbar mit den dazugehörigen Antworten versehen.)*

Frage von Herrn Ebbinghaus:

Um die zusätzlichen 170 Schüler/innen im Linienverkehr zu transportieren, müssen diese Linien verstärkt werden. Sind dadurch auch andere Strecken möglich, um weitere Ortschaften in den Linienverkehr künftig mit einzubeziehen?

Antwort der OVAG:

Erweiterungen des bestehenden Linienverkehrsnetzes bzw. Umwegfahrten sind schwer umsetzbar. Durch den Oberbergischen Kreis als Auftraggeber des Nahverkehrsplanes sind stringente Linienwege gewünscht. Umwegfahrten sind für den Mitfahrer im Linienbus schwer lesbar und häufig nicht erwünscht, da das Ziel auf dem schnellsten Weg erreicht werden soll.

Frage von Frau Pech-Büttner:

Ist durch die vorgeschlagene Ausweitung des Linienverkehrs die Linie 626 betroffen, die jetzt über Önkfeld geleitet wird? Da diese nur befristet ist, stellt sich die Frage, wie die Schüler/innen nach Ablauf der Befristung befördert werden.

Antwort der OVAG:

Eine Ausweitung des Linienverkehrs ist für die Linien 626, 671 und 339 angedacht. Befristet ist lediglich die Verdichtung des Fahrplanes. Die Linie 626 fährt jedoch zwei Linienwege. Die Befristung betrifft daher nicht den 2. Linienweg, der über Önkfeld fährt.

Frage von Herrn Schröder:

Wird der Schülerspezialverkehr durch die Tochterfirma "Der Radevormwalder" oder die OVAG durchgeführt?

Antwort der OVAG:

"Der Radevormwalder" ist ein alteingesessenes Unternehmen. Zur Vermeidung einer Schließung des Unternehmens ist die OVAG Eigentümer der Gesellschaft geworden und übernimmt seitdem die Fahrten im Schülerspezialverkehr.

Frage von Herrn Vujinovic:

Welche Kosten sind konkret durch die Ausweitung des Linienverkehrs zu erwarten?

Antwort der OVAG:

Die Einsparung von rd. 150.000 € erfolgt in 3 Etappen

- 46.000 € wurden durch die Erarbeitung der Konzeptgruppe bereits eingespart
- 55.000 € durch den Konzeptvorschlag zur Erweiterung des Linienverkehrs und
- 50.000 € durch die Option, Touren zusammenzulegen mit dem Hinweis, dass dadurch Fahrtzeiten verlängert würden

Frage von Frau Kötter:

Die Schüler/innen, die in den Linienverkehr überführt werden, zahlen künftig 6,-- € und das 2. Kind der Familie 3,-- €. Wieviel zahlen die Kinder, die nicht freifahrtberechtigt sind?

Antwort der OVAG:

Die Schüler/innen die aufgrund ihrer geringen Kilometerzahl zur Schule keinen Anspruch auf Übernahme von Schülerbeförderungskosten haben, zahlen monatlich 28,80 € für ein solches Ticket.

Frage von Herrn Staratschek:

Die Linienbusse erfordern breite Straßen. Wo ist das geregelt, und sind auch Stichfahrten durch den Linienbus in kleinere Ortschaften möglich?

Antwort der OVAG:

Der Linienverkehr ist in § 42 Personenbeförderungsgesetz und in der BO Kraft (*VO über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr*) gesetzlich geregelt. Grundsätzlich ist eine neu geplante Streckenführung über den Aufgabenträger der Nahverkehrsplanung, dem Oberbergischen Kreis zu beantragen. Falls eine Fahrplanänderung gewünscht ist, ist diese in einem Genehmigungsverfahren über die Bezirksregierung zu klären. Im Genehmigungsverfahren sind die Belange des Straßenbaulastträgers, der Polizei und anderer Behörden zu berücksichtigen.

Frage von Frau Pizzato:

Ist die vorgestellte Einsparung in 3 Etappen an einen Anteilswerb gebunden?

Zu welchen Prozentanteilen wäre die Stadt Radevormwald bei einem angenommenen Anteilswerb an Gewinnen und Verlusten beteiligt?

Antwort der OVAG:

46.000 € wurden bereits ohne Anteilswerb eingespart. Die Erweiterung des Linienverkehrs kann unmittelbar mit der OVAG geregelt werden. Sollte jedoch für den verbleibenden Schülerspezialverkehr eine Ausschreibung vorgenommen werden, kann nicht vorhergesehen werden, ob diese mit Einsparungen verbunden ist. Ergebnisse in anderen Kommunen zeigen, dass Ausschreibungen auch zu erhöhten Kosten führen können oder auch mit qualitativen Einbußen einhergehen können.

Zur Verlustbeteiligung wird erklärt, dass jeder Gesellschafter einer GmbH für eintretende Verluste haftet. Da der Linienverkehr nicht unter Gewinnabsichten eingerichtet wurde, sondern unter politischen Gesichtspunkten als gemeinwirtschaftliche Leistung geführt wird, trägt der Oberbergische Kreis die Verluste. Die Verluste werden über die Kreisumlage abgerechnet, an denen die Stadt Radevormwald auch schon jetzt beteiligt ist.

Frage von Herrn Hoffmann:

Dem Beschlussentwurf ist zu entnehmen, dass die OVAG mit der Erstellung eines konkreten Konzeptes beauftragt werden soll. Handelt es sich bei dem vorgestellten Konzept bereits um ein konkretes Angebot oder sind noch weitere Änderungen vorgesehen?

Antwort der OVAG:

An den vorgestellten Einsparungsoptionen und der gegenübergestellten Höhe der Kosten wird sich preislich nichts ändern. Allerdings handelt es sich um eine Grobplanung, die noch nicht detailliert hinterlegt ist. Bei dem vorgestellten Vorschlag der OVAG wurde überprüft, welche Möglichkeiten seitens der OVAG bestehen, bei einer gewünschten Kostenreduzierung mitzuwirken.

Frage von Herrn Ebbinghaus:

Ist die OVAG zu 100 % Gesellschafter am "Radevormwalder"?

Gibt es rechtliche Möglichkeiten, den Schülerspezialverkehr für den öffentlichen Personenverkehr zu öffnen?

Worin liegt der Vorteil, wenn die OVAG auch die Organisation des Taxiverkehrs übernimmt?

Antwort der OVAG:

Die OVAG ist zu 100 % am "Radevormwalder" beteiligt.

Nach § 43 Personenbeförderungsgesetz kann der Schülerspezialverkehr für den ÖPNV geöffnet werden. Allerdings wäre dann ein höherer Aufwand erforderlich.

Der Einfachheit halber hat die OVAG für viele Kommunen auch die vollständige Organisation der Taxitouren übernommen, da eine Abwicklung über nur eine Organisationseinheit verschiedene Vorteile ermöglicht.

Frage von Herr Ebbinghaus:

In der Verwaltungsvorlage ist kein sachlicher Zusammenhang zwischen einem möglichen Anteilserwerb und der Zusammenlegung von Schulbustouren erkennbar. Wie ist dieser Zusammenhang erklärbar?

Sichert die OVAG zu, bei einem geplanten Ausschreibungsverfahren und keinem Anteilserwerb, die 170 Schüler/innen trotzdem in den Linienverkehr zu überführen?

Antwort der OVAG:

Durch die Zuführung von Schüler/innen in den Linienverkehr können nicht alle Schüler/innen ohne weitere Schulbuslinien auskommen. Für diese verbleibenden Schüler/innen ist ein Vergabeverfahren für Schulbusfahrten durchzuführen. Dieses Verfahren kann entfallen, wenn die Stadt Radevormwald Anteilseigner wird, da die Schulbusbeförderung dann innerhalb eines "Inhouse-Geschäftes" abgeschlossen werden kann.

Falls sich die Stadt Radevormwald entscheidet, ein Ausschreibungsverfahren durchzuführen, wird die OVAG die 170 Schüler/innen in den Linienverkehr überführen, auch wenn die Gesellschaftsanteile nicht erworben werden.

Frage von Herrn Schröder:

"Der Radevormwalder" hat im Jahr 2016 Gewinne an die OVAG abgeführt. Wie wird mit diesen Gewinnen umgegangen? Herr Schröder bittet um den Einsatz von gut ausgestatteten Bussen im Schülerspezialverkehr.

Antwort der OVAG:

Es wird um Verständnis gebeten, dass über Geschäftsberichte keine Aussagen getroffen werden.

Frage von Frau Pech-Büttner:

Ist das Schülerticket für 6,-- € für VRR und VRS gültig?

Antwort der OVAG:

Freifahrberechtigte Schüler/innen zahlen 6,-- € für das VRS-Ticket und können mit einem geringen Aufpreis von 6,-- € pro Monat auch den großen Grenzverkehr VRS/VRR befahren.

Frage Herr Staratschek:

Kann der öffentliche Nahverkehr weiter ausgebaut werden, so dass beispielsweise auch Honsberg angefahren wird?

Antwort der OVAG:

Zu der Ausweitung über Honsberg wird keine Stellungnahme abgegeben, da diese Thematik bereits ausreichend in der inzwischen abgeschlossenen Nahverkehrsplanung des Oberbergischen Kreises abgehandelt wurde.

Frage Herr Hoffmann:

Ist bei einer Überführung von 170 Schüler/innen in den Linienverkehr trotzdem eine europaweite Ausschreibung erforderlich?

Antwort der OVAG:

Grundsätzlich ist eine europaweite Ausschreibung durchzuführen, mit der Ausnahme, die Stadt kann eine Inhousevergabe tätigen.

Herr Vujinovic erklärt für die CDU-Fraktion, dass keine europaweite Ausschreibung gewünscht ist. Anhand des vorgestellten Konzeptes hat die OVAG eine gute Basis geschaffen. Weitere Eckpunkte gilt es noch zu klären. Er bittet darum, dem Beschlussentwurf zu 1) zuzustimmen.

Herr Staratschek weist darauf hin, dass er der Verwaltung für ein geplantes Ausschreibungsverfahren Berater benannt hat, die ein solches Verfahren begleiten würden. Herr Funke erwidert hierauf, dass eine offizielle Beauftragung von Beratern ohne Ausschussbeteiligung nicht möglich sei. In der Schulausschusssitzung im Februar 2018 wurde eine Fachplanung nicht gewünscht.

Frage von Herrn Ebbinghaus:

Ist der Beschlussentwurf zu 1) an irgendwelche Bedingungen der OVAG gebunden?

Antwort der OVAG:

Eine konkrete, aufwendige Tourenplanung ist erst möglich, wenn Vertragszusagen vorgenommen wurden.

Herr Hoffmann betrachtet den Beschlussvorschlag nach der Vorstellung des Konzeptes der OVAG als hinfällig. Nach seiner Auffassung ergibt sich nur die Fragestellung, ob der Vorschlag der OVAG komplett angenommen werden soll, nur die Überführung der 170 Schüler/innen in den Linienverkehr oder auch ein Anteilserwerb in Frage kommt.

Herr Stark fragt die Ausschussmitglieder, ob eine Modifizierung des Beschlussentwurfs gewünscht ist. Soll eine vollständige Entscheidung getroffen werden oder eine Differenzierung zwischen Schülerspezialverkehr und Linienverkehr vorgenommen werden?

Herr Hoffmann sieht zuvor Beratungsbedarf innerhalb der Fraktionen.

Herr Schröder betont die Vorzüge des Wettbewerbs und möchte ein Ausschreibungsverfahren nicht umgehen.

Herr Stark hält fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt kein Beschluss gefasst wird und vertagt die Entscheidung in die nächste Ratssitzung.

Herr Ebbinghaus ergänzt, dass er auch Beratungsbedarf innerhalb der Fraktionen sieht und hierfür zeitnah die Informationen der OVAG in schriftlicher Version benötigt. Durch Herrn Stark wird zugesagt, bereits vor Übersendung der Niederschrift, allen Ausschussmitgliedern das OVAG-Konzept sehr kurzfristig per E-Mail zur Verfügung zu stellen. Aufgrund von



fehlendem Wettbewerb rät Herr Ebbinghaus, nicht auf ein Ausschreibungsverfahren zu verzichten.

Herr Stark betont, dass man sich bei allen vorgestellten Varianten im Rahmen von Recht und Gesetz befindet.

Herr Weber schlägt aufgrund der Dringlichkeit der Angelegenheit eine weitere Beratung im Haupt- und Finanzausschuss vor. Herr Stark verweist auf die bereits in 3 Wochen stattfindende Ratssitzung und hält für die Entscheidungsfindung diesen Zeitrahmen angemessen.

**Beschluss:**

**3. Mitteilungen und Fragen**

---

Zur Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Verkehr merkt Herr Schröder an, dass am Wochenende des Feuerwehrjubiläums die Marktbesucher auf der Kaiserstraße ohne Stromanschluss waren. Für folgende Veranstaltungen, die eine Verschiebung des Wochenmarktes erforderlich machen, bittet er um geänderte Regelungen.

Außerdem merkt Herr Schröder an, dass aus seiner Sicht der Kreisverkehr und damit ein Teil der Kaiserstr nicht hätte gesperrt werden müssen.

Herr Stark sagt für die nächste Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Verkehr entsprechende Stellungnahmen zu.

**Beschluss:**

Dietmar Stark  
Vorsitzender

Britta Knorz  
Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter